



Die Geschichte der Verdingkinder ist längst nicht bereinigt (Foto: Walter Studer).

Früh geknechtet

Die Ausstellung «Auf der Suche nach der eigenen Geschichte – Fremdplatzierungen in Bern 1920–60» beleuchtet das dunkle Kapitel der Verdingkinder. Fotografien und Akten dokumentieren im Kornhausforum zwei exemplarische Lebensgeschichten.

Helen Lagger

Die Kinder des Bauern erhielten zum Zvieri jeweils ein Brot mit Butter und Zucker darauf – er nur eine blanke Scheibe Brot. Eine typische Geschichte, die einem so genannten Verdingbuben widerfahren ist. Sie waren billige Knechte ohne Rechte. Wie viel Leid Heim- und Verdingkinder in der Schweiz erfahren haben, ist mittlerweile bekannt. Im Dezember wurde eine Volksinitiative eingereicht, die Wiedergutmachung für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen fordert.

Auch die Stadt Bern engagiert sich für die Aufarbeitung des dunklen Kapitels. Nun präsentiert das Stadtarchiv im Kornhausforum mit der Ausstellung «Auf der Suche nach der eigenen Geschichte – Fremdplatzierungen in Bern 1920–60» anhand von Fotografien, Akten und Interviews zwei exemplarische Lebensgeschichten. Mehr als 30 000 ähnliche Dossiers aus der ehemaligen städtischen Fürsorgedirektion liegen dem Stadtarchiv vor. Seit 2006 sind diese Akten für die Betroffenen zugänglich.

Pioniere der Sozialfotografie

Bernhard Giger, Leiter des Kornhausforums, hat die beiden offen gelegten Dossiers durch schwarzweisse Aufnahmen von Paul Senn (1901–1953) und Walter Studer (1918–1986) ergänzt. Beide gelten als Pioniere der Schweizer Sozialfotografie. Auch wenn die damaligen Reportagen schönfärbisch gewesen seien, würden diese Aufnahmen «doch ganz viel zwischen den Zeilen erzählen», sagt Giger.

Walter Studers Bild «Emmental 1954» etwa zeigt ein kleines Mädchen, das sich am Rocksäum einer Frau festhält. Bei der Frau handle es sich höchstwahrscheinlich um eine Magd,

Datum: 18.03.2015



Berner Kulturagenda
3123 Belp
031/ 310 15 00
www.kulturagenda.be

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 153'469
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 037.021
Abo-Nr.: 1094819
Seite: 3
Fläche: 31'988 mm²

so Giger. Dafür sprächen die schweren Schuhe und das einfache Kleid.

Insgesamt sind vier Aufnahmen von Paul Senn und 12 von Walter Studer zu sehen. Anlässlich der Eröffnung sprechen nebst Giger auch Stadtpräsident Alexander Tschäppät sowie der Archivar Roland Gerber und die Archivarin Yvonne Pfäffli. Im Rahmen der Ausstellung findet eine Beratung für Aktensuchende statt. Das dürfte auf Interesse stossen, gab es doch in zahlreichen Schweizer Familien Heim- und Verdingkinder.

Kornhausforum, Bern
Vernissage: Di., 24.3., 19 Uhr
Ausstellung bis 25.4
www.kornhausforum.ch